

# Thalgauer Pfarrbrief

[www.pfarre-thalgau.at](http://www.pfarre-thalgau.at)



*Fotos: Peter Radauer,  
Manuela Frenkenberger*

## Advent Weihnachten 2024

- Seite 2  
Brief des Pfarrers
- Seite 3  
Einem neuen Jahr  
entgegen gehen
- Seite 4  
Schober-Bergmesse
- Seite 5  
Ein neuer Generalvikar
- Seite 6  
Maria Empfängnis
- Seite 7  
Himmlische Vorbilder
- Seite 8  
Atem holen für die  
Seele
- Sternsingen
- Seite 9  
Eine Welt Gruppe  
sagt DANKE
- Seite 10  
Heiliger Geist  
Jungschar
- Seite 11  
Kinderseite
- Seite 12-13  
Berichte,  
Ankündigungen
- Seite 14  
getauft / getraut  
/ verstorben
- Seite 15  
Terminübersicht
- Seite 16  
Gottesdienste  
zu Weihnachten



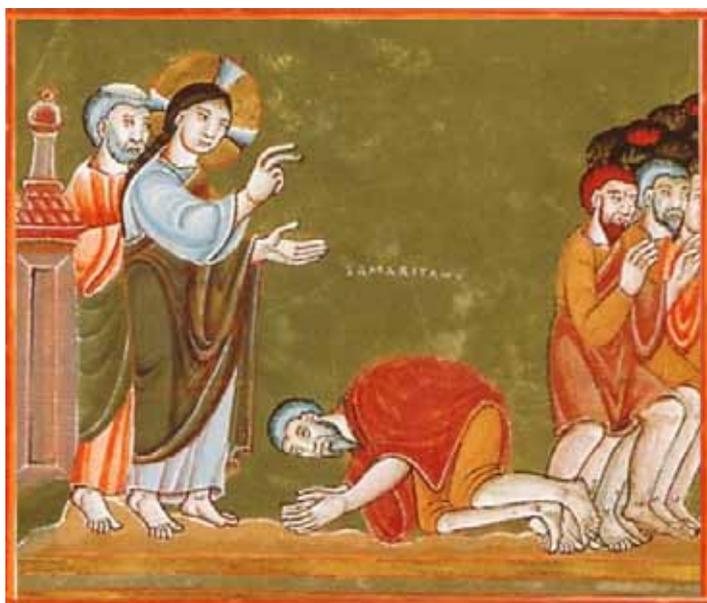
# Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott!

## Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!



Weihnachten ist heutzutage vor allem eine Familienfeier, mit bestimmten Bräuchen, mit schönen Liedern, Geschenken, gutem Essen, aber auch mit Empfindungen des Herzens und der Sehnsucht nach einer heilen Welt. Wie sehr bewegt uns das, was wir wirklich feiern, dass nämlich Gott selber zu uns kommt, aus reiner Liebe zu uns einer von uns wird und unser Leben in allem teilt? Wenn Gott und sein Kommen bei unserem Feiern nicht im Mittelpunkt stehen, gehen wir am Wesentlichen vorbei. Hast du dich schon einmal von Herzen freuen können, dass Gott selber Mensch wird, dass er in einem kleinen Sonnensystem, auf einem noch viel, viel kleineren Planeten die Gestalt eines noch viel, viel kleineren Lebewesens annimmt und Mensch wird? Hast du ihm schon einmal von Herzen dafür gedankt?

Die Aufforderung zur Dankbarkeit findet sich fast überall in der Bibel. Besonders präsent ist sie in den Psalmen; die letzten bestehen nur noch aus Lob- und Dankesliedern. Und auch in den Briefen des Paulus, der uns auffordert, „Seid dankbar!“. (Kol 3,15) Für Paulus ist Dankbarkeit keine gelegentliche Praxis, sondern ein Lebensklima, das die gesamte Existenz des Christen prägen soll.



Codex Aureus Epternacensis (Echternach, Luxemburg) von ca. 1035 - Jesus heilt 10 Aussätzige, nur einer dankt.

Besonders wertvolle Hinweise zur Dankbarkeit schenkt uns die hl. Therese von Lisieux. Sie sagt über das Gebet: **„Für mich ist das Gebet ein Aufschwung des Herzens, ein einfacher Blick zum Himmel, ein Ruf der Dankbarkeit und der Liebe, inmitten der Prüfung, wie inmitten der Freude“**. So definierte Therese von Lisieux Gebet in ihrer Autobiografie. Ihrer Schwester Celine sagte sie: „Was die Gnaden des Lieben Gottes am meisten anzieht, ist die Dankbarkeit. Wenn wir ihm für eine Wohltat danken, ist er gerührt und er beeilt sich, uns zehn weitere zu erweisen, und wenn wir ihm noch einmal von ganzem Herzen dan-

ken, welche unermessliche Vermehrung der Gnaden wird das bewirken! Ich habe diese Erfahrung gemacht: Probieren Sie es aus und Sie werden sehen! Meine Dankbarkeit ist grenzenlos für alles, was er mir gibt, und ich zeige es ihm auf tausendfache Weise“.

Wenn wir diese aus eigener Erfahrung kommenden Worte der hl. Therese ernst nehmen wollen, dann müssen wir beginnen, Gott für all die guten Dinge, all die Geschenke des Lebens zu danken. Ich glaube, diese Haltung der Dankbarkeit wird unser Herz und unseren Blick reinigen und wird uns auch nach und nach erkennen lassen, dass selbst die negativen Dinge des Lebens positiv werden können, indem sie zu einem Weg der Reinigung und Reifung für uns werden. Es geht natürlich nicht darum, für das Böse als solches zu danken, sondern für die Weisheit und Macht Gottes, die selbst aus dem Bösen Gutes ziehen kann.

Unabhängigkeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Es gibt einen gewissen Stolz, der besagt: „Ich brauche niemanden, ich will von niemandem abhängig sein, ich rette mich selbst“: Was der Mensch heute noch nicht erreicht hat, wird er morgen dank der modernsten Techniken erreichen. Hat die Dankbarkeit also weitgehend ausgedient? Doch wird nicht jeder Mensch früher oder später in Situationen geraten, die ihm seine Grenzen aufzeigen, seine Unfähigkeit, alles zu beherrschen und zu lösen, seine Zerbrechlichkeit? Dann wird er gezwungen sein, an andere zu appellieren und auch an die Barmherzigkeit Gottes zu appellieren.

Was kann jede, jeder nun konkret tun, um in einer Haltung der Dankbarkeit zu bleiben oder in sie hineinzuwachsen? P. Jacques Philippe, Priester und Mitglied der Gemeinschaft der Seligpreisungen, gibt uns darauf eine gute Antwort: „Beginnen wir damit, dass wir uns angewöhnen, Gott immer für die kleinste Wohltat zu danken, für die kleinste positive Sache, die wir erleben: einen Sonnenstrahl, einen Vogel, der singt, ein Lächeln, das uns geschenkt wird, eine Aktivität, die uns gelingt.“ „Ich vergesse keine deiner Wohltaten“, heißt es in Psalm 103. Diese Praxis des Dankens wird unseren Blick reinigen, unser Herz stärken. Wir werden dadurch besser in der Lage sein, Gottes Gegenwart und Wirken in allen Dingen zu sehen und ihm für alles zu danken.“

Könnten Advent und Weihnachten nicht heuer einmal eine Zeit der besonderen Dankbarkeit an Gott werden? Auf jeden Fall würde es so eine besonders gesegnete Zeit sein.

Mit den besten Segenswünschen für den Advent und Weihnachten, euer Pfarrer Josef Zauner

# Einem neuen Jahr entgegen gehen

In wenigen Wochen bricht ein neues Jahr an. Es lässt mich zurückdenken an das Jahr das beinahe zu Ende ist und mit Erwartung nach vorne schauen auf das Kommende und Ungewisse.

Ich bin dankbar für das Gelungene, für die vielen schönen Momente die ich in der Natur und gemeinsam mit Menschen erleben durfte.

Sie bleiben wie ein Schatz in meiner Erinnerung, ich kann sie mir zurückholen, wenn mir danach ist. Denn das Jahr brachte auch schmerzliche Erfahrungen, Verluste und Nachrichten, die mich traurig gemacht haben. Sie gehören zum Leben dazu und fordern mich heraus auf Gottes Hilfe zu vertrauen.



## So wünsche ich uns für das neue Jahr:

*Vertrauen, wenn wir Angst haben vor dem was uns hinter der nächsten Biegung erwartet,  
einen langen Atem für die Wegstrecken die uns endlos lang, steil und anstrengend erscheinen  
und Menschen die uns durch einsame Tage begleiten und uns Mut machen.  
Ich wünsche uns aber vor allem fröhliche und unbeschwerte Stunden und dass wir mit unserem Sein zum Segen werden für andere Menschen.*



Das „weggebet“ wurde mit freundlicher Genehmigung von Fr. Katja Süß verwendet.  
Foto: Christian Monz;  
Text: Mathilde Monz;  
Layout: Simon Monz;

## weggebet

gott segne deinen weg  
die sicheren und die tastenden schritte  
die einsamen und die begleiteten  
die großen und die kleinen

gott segne dich auf deinem weg  
mit atem über die nächste biegung hinaus  
mit unermüdlicher hoffnung  
die vom ziel singt, das sie nicht sieht  
mit dem mut, stehenzubleiben  
und der kraft, weiterzugehen  
gottes segen umhülle dich auf deinem weg  
wie ein bergendes zelt  
gottes segen nähere dich auf deinem weg  
wie das brot und der wein  
gottes segen leuchte dir auf deinem weg  
wie das feuer in der nacht

geh im segen  
und gesegnet bist du  
wirst du segen  
bist ein segen  
wohin dich der weg auch führt

(Katja Süß)



# Schober

## Bergmesse

Bei herrlichem Herbstwetter gab es bei der Bergmesse am Schober heuer ein Jubiläum und einen Abschied.

Seit 70 Jahren steht das imposante Kreuz am Gipfel des Schobers. Unzählige Fotos wurden seitdem geschossen, viele haben ihre Sorgen und Ängste, aber auch Freude und Glück symbolisch unter dieses Kreuz gelegt.

Unser Herr Dechant Josef Zauner hat sich als „Bergprediger“ vom Schober verabschiedet, da er im nächsten Jahr in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Auch das Zelebrieren der Schober-Bergmesse wird er dann in jüngere Hände geben.

So durften wir heuer nochmals mit ihm diese besondere Messe feiern. Fast schon selbstverständlich sorgten die Musikanten der Trachtenmusikkapelle für einen festlichen Rahmen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Musikanten und an alle, die zum Gelingen dieser Messe beigetragen haben.

*Text+Fotos: Peter Radauer*



# Ein neuer Generalvikar

in der Erzdiözese Salzburg

## Liebe Pfarrgemeinde!

Es gibt Menschen die einem besonders faszinieren und inspirieren – und auf dem eigenen Lebensweg ermutigen. Eine dieser Personen ist für mich Schwester Ruth Pfau FCM. Sie hat einmal geschrieben: *„Eine Kirche, die sich aus Angst vor der Welt und dem Leben ins Getto zurückzöge und sich nicht mehr auf das Risiko der Wirklichkeit einließe, hätte keine Chance mehr, die Ängste der Menschen durch Konfrontation der Liebe in Hoffnung zu verwandeln. Das Salz der Erde sein – dieser Auftrag setzt Mut voraus und Angstfreiheit.“* Es ist einer von einer guten Handvoll Sätzen, die mein Leben und Denken nachhaltig geprägt haben und der mich immer wieder aufs Neue ebenso ermutigt wie herausfordert:

Er ermutigt mich **zu einem ehrlichen Blick** auf die Welt und unsere Kirche – und dieser Blick kann durchaus herausfordern. Wir spüren, wie sich die Kirche verändert: Christin und Christ sein ist nicht mehr selbstverständlich.

Gleichzeitig ermutigen mich diese Haltung von Sr. Ruth Pfau, den **Blick auf das Wesentliche** zu fokussieren: Wenn wir mit Gott unterwegs sind, dann dürfen wir auf seine Hilfe bauen und vertrauen, weil auch uns der Zusage gilt: *„Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“* (Mt 28,20)

Mit dieser Haltung versuche ich mich den neuen Aufgaben als Generalvikar zu stellen und hoffe, dass mir viele Erfahrungen und Erkenntnisse meiner bisherigen Stationen dabei helfen werden: Als Jungscharseelsorger, als Diözesan-Jugendseelsorger und für gut fünf Jahren als Bischofsvikar für die Junge Kirche hat die Jugendarbeit immer mein Leben geprägt und mir viel Freude bereitet. Als



Pfarrer von Maxglan und Taxham und im Anschluss von Seekirchen durfte ich mit Begeisterung bis in den Herbst 2023 mit verschiedenen Gemeinden das Kirche sein vor Ort gestalten.

Jetzt freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Pfarren.

Harald Mattel

Der Generalvikar ist der Stellvertreter des Bischofs und übernimmt wichtige Leitungs- und Verwaltungsaufgaben in einer Diözese. Er handelt im Namen des Bischofs und kümmert sich um die Verwaltung und Organisation kirchlicher Belange, was auch die Kontrolle über Finanzen, Bauvorhaben und pastorale Projekte einschließt. Eine wesentliche Aufgabe ist die pastorale Leitung – der Generalvikar sorgt dafür, dass die seelsorgerischen Bedürfnisse der Diözese erfüllt werden, und arbeitet eng mit Priestern und kirchlichen Mitarbeitern zusammen. Er ist oft erste Ansprechperson für Anliegen aus der Gemeinde und sichert die Einhaltung kirchlicher Richtlinien.

Das Amt ist auf die Amtszeit des Bischofs beschränkt, und der Generalvikar handelt in Eigenverantwortung, jedoch immer im Sinne des Bischofs. Diese Position macht ihn zu einer Schlüsselperson in der kirchlichen Verwaltung und bei der Umsetzung der pastoralen Vision des Bischofs.

# Erzdiözese

Fotos: Stefan Lochschmidt;  
Erzdiözese Salzburg - Hiva Naghshi



# Maria Empfängnis

**„Warum ist Maria im G'fängnis?“, fragte das Kind. Leider konnte ihm niemand eine passende Antwort darauf geben. Es ist tatsächlich sehr missverständlich, was mit Maria Empfängnis wirklich gemeint ist.**

Ein erstes Missverständnis ergibt sich aus dem Termin des Festes kurz vor Weihnachten und aus dem Evangelium, das dazu gelesen wird. Die Verkündigung des Engels an Maria, dass sie ein Kind vom Heiligen Geist empfangen wird, bildet hier aber nur den Rahmen. Das entsprechende Fest „Maria Verkündigung“ wird am 25. März, also genau 9 Monate vor Weihnachten, der Geburt Jesu, gefeiert. Am 8. Dezember wird hingegen gefeiert, dass Maria von ihren Eltern Anna und Joachim empfangen wurde. Konsequenterweise wird die Geburt von Maria dann 9 Monate später am 8. September gefeiert...

Eine zweite Verwechslung geschieht sehr leicht mit der Empfängnis durch den Heiligen Geist und der jungfräulichen Geburt von Jesus. Früher wurde das Fest auch „unbefleckte Empfängnis“ genannt. Das hat aber nichts zu tun mit dem blutbefleckten Tuch, das früher mangels medizinischer Untersuchungsmöglichkeiten als Beleg für die Jungfräulichkeit einer Braut nach der Hochzeitsnacht gezeigt wurde. Die „Befleckung“ wird in diesem Fall allgemein für die generelle Sündhaftigkeit des Menschen und Verstrickung in die Erbsünde verstanden; das Bild dafür ist das weiße Gewand für das ewige Festmahl im Himmel, das leider im Leben ein paar „Flecken“ abbekommen hat. Die korrekte Bezeichnung für den 8. Dezember ist daher auch das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“.

Die Botschaft des Maria-Empfängnis-Festes am 8. Dezember besteht also vor allem darin, dass Maria vom Beginn ihres Lebens, also der Empfängnis an, ganz frei von Sünde und Schuld war und auch nicht durch die Lebensumstände in Schlechtigkeit und Hass hineingezogen werden konnte. In unserer Bibelstelle (Lk 1,26ff) spricht der Engel Gabriel die Jungfrau Maria mit den Worten „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir“ an – das ist die schönste und deutlichste Erklärung in der Bibel, die sich für dieses Thema findet.

Warum ist das Fest von Maria Empfängnis für uns von solcher Bedeutung? Gerade in einer Zeit, in der die Welt und die Menschheit immer mehr in Gewalt, Egoismus und Ausbeutung zu versinken scheint, ist es für uns besonders wichtig zu erfahren, dass die Menschen nicht der Bösartigkeit ausgeliefert sind, sondern dass die „Erbsünde“ durchbrochen werden kann durch das Wirken Gottes, und dass Maria unser Hoffnungszeichen für eine bessere Welt ist.



*Bild: La Inmaculada Concepcion, Francisco de Zurbarán; Museo del Prado, Madrid*

Der Grund, warum über Maria Empfängnis und die Einstufung des 8. Dezember als staatlicher Feiertag so heftig diskutiert wurde, ist aber viel profaner. Der Feiertag wurde nämlich während der Nazi-Diktatur in Österreich abgeschafft, daher war die Wiedereinführung im Jahr 1955 auch ein politisches Statement, das eigentlich wegen wirtschaftlichen Überlegungen (Einkaufstag!) nicht beeinträchtigt werden sollte.

Und zuletzt noch eine ökumenische Info als Draufgabe: Die jungfräuliche Geburt Jesu, die in der Bibel deutlich bezeugt wird, ist in den verschiedenen Konfessionen allgemein anerkannt. Zum Unterschied davon wird die „unbefleckte Empfängnis Mariä“ nur in der katholischen Kirche gelehrt und von den meisten anderen Konfessionen nicht anerkannt, weil sie in der Bibel nicht (oder zumindest nicht direkt) erwähnt wird.

Meinrad Föger

# Himmliche Vorbilder

## Familiengottesdienst Hl. Franz von Assisi mit Kuschtiersegnung

Am 6. Oktober haben wir die Reihe ‚Himmliche Vorbilder‘ mit einem Gottesdienst zum Heiligen Franz von Assisi begonnen.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele Familien und Kinder unserer Einladung gefolgt sind und mit ihren Kuschtieren in die Kirche gekommen sind. Dort hat der Hl. Franz von Assisi in einem Puppenspiel die Kinder mit ihren Stofftieren begrüßt und von seinem Leben erzählt. So hatten alle Kinder die Möglichkeit, auf kindgerechte und auch lustige Art und Weise, mit dem Heiligen Franz von Assisi in Berührung zu kommen und von ihm zu lernen. Es war ein fröhlicher und bunter Gottesdienst, der uns allen viel Freude gemacht hat.

Am Ende konnten alle interessierten Kinder ein Plakat und den ersten Sticker aus der Kirche mit nach Hause nehmen. Im folgenden Jahr wird es jeden Monat einen Heiligen, oder Heilige geben, die wir den Kindern näher bringen werden. Für jeden Heiligen/jede Heilige wird es einen Sticker in der Kirche geben, den die Kinder auf ihr Poster kleben und sammeln können.



Im **November** steht nun der **Heilige Martin** - unser Kirchenpatron - im Zentrum. Komm in die Kirche und sieh nach, was es über ihn zu entdecken gibt und nimm dir den Sticker für dein Poster mit nach Hause!

In der Schule bereiten die Religionslehrerinnen vor dem Religionsraum eine Wand für den jeweils aktuellen Heiligen/die aktuelle Heilige des Monats für die Schulkinder vor. Entdecke auch hier viel Neues und Interessantes!

Die nächste Heilige - nämlich die **Hl. Lucia** - wird im Rahmen der Adventkranzweihe am **30. November um 15 Uhr** in der Kirche allen Kindern und Familien vorgestellt. Wir haben uns wieder etwas Tolles überlegt und freuen uns, wenn viele Familien zu uns in die Kirche kommen, um gemeinsam die Adventkränze zu segnen und die Hl. Lucia besser kennenlernen.



# Atemholen für die Seele

## Anbetung 24/7

Im Oktober 2019 starteten wir in Thalgau mit der Anbetung. Es ist unsere Vision, dass der Herr Tag und Nacht angebetet wird. Warum: Weil er sein Leben für uns gab und er es Wert ist. Im Moment sind 86 Stunden wöchentlich fix belegt.

Jesus sprach am Kreuz: „**mich dürstet**“ Ja ihm dürstet nach dir und nach mir.

Die ewige Anbetung ist ein Angebot für dich persönlich. Informationen findest du auf unserer Homepage.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du in die Gegenwart Gottes eintrittst und dich von ihm bescheinen lässt. So wie man sich der Sonne nicht aussetzen kann, ohne verändert zu werden, so kann man sich auch der Gegenwart Gottes nicht aussetzen, ohne verändert zu werden. Das sehen wir auch sehr schön an dem wunderbaren Zeugnis von Maria.

## Zeugnis:

Meine Erfahrungen in und durch die Anbetung

Ich war Zeit meines Lebens eine im Glauben Suchende. Durch die regelmäßige stille Zeit im Anbetungsraum hat sich eine Vertiefung meiner Gottes Beziehung entwickelt. In der Stille dieser Stunden finde ich zu einer inneren Ruhe und Erahne manchmal im Tiefsten die wahre Quelle unseres Lebens.

Ich kann dadurch meine Pläne, Ängste, Sorgen, mein ganzes Sein vertrauensvoll in Gottes Hände legen, in der Gewissheit, das er durch Seine liebevolle Führung uns alles zum Guten reichen lässt.

Ich bin dankbar für diese Möglichkeit der Anbetung, für diesen Ort der Kraftquelle.

Als Frucht der Anbetung spüre ich, dass es mir immer mehr möglich wird, das Gebet von Nikolaus von der Flüe zu beten:

*Mein Herr und mein Gott, nimm alles mir, was mich hindert zu dir*

*Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich hinführt zu dir.*

*Mein Herr und mein Gott, nimm mich mit und mach mich ganz zu eigen dir.*

Maria Mayrhofer

# Sternsingen 2025

Die SternsingerInnen ziehen von Haus zu Haus. Sie bringen Gottes Segen für das neue Jahr in eure Häuser und sammeln für Menschen in Not. Sternsingen bedeutet, gemeinsam Gutes zu tun. Ihre Spende hilft Menschen in Not. Die Sternsinger-Aktion unterstützt rund 500 Hilfsprojekte gegen Armut und Ausbeutung – zum Beispiel in Nepal.

Alle Infos dazu findet ihr auf der Website der Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar: <https://www.dka.at/sternsingen>

Die drei KönigInnen sind heuer am 3. und 4. Jänner unterwegs. Am 6. Jänner sind alle SternsingerInnen eingeladen die Sternsinger-Messe mit zu gestalten. Im Anschluss daran sind alle Mitwirkenden zum Schnitzeessen im Pfarrzentrum eingeladen.

Wenn auch Ihr dabei sein und Gutes tun wollt, dann meldet euch ganz einfach! Es sind alle Menschen herzlich eingeladen mitzumachen. Egal wie alt ihr seid oder welches Gesangsniveau Ihr habt. Die ersten Proben finden am 10. und 17. Dezember statt.

Wir bitten die Thalgauer Pfarrgemeinde um herzliche Aufnahme in den Häusern und wünschen euch ein gesegnetes Neues Jahr 2025!

## Mach mit beim Sternsingen!



Mit Stern, Krone und Kassa  
Spaß haben und Gutes tun!

**Melde dich bitte bei:** Robert Wörndl-Aichriedler

**Telefonnummer:** 0660 34 28 188

**E-Mail:** robertwoerndl@gmx.at

**P.S.: Alle Altersgruppen und Gesangslevel  
willkommen! Jede helfende Hand/Stimme wird  
gebraucht 🙌**

# Eine Welt Gruppe Thalgau sagt DANKE und Adiós!



Nach mehr als 30 Jahren verabschiedete sich die **Eine Welt Gruppe Thalgau** mit einem letzten Benefizkonzert in Kooperation mit dem Musikum am 8.11.2024 von der Bühne in Thalgau.

Auch wenn dies für manche überraschend kommen mag, hat sich im Vorstand schon seit längerem abgezeichnet, dass es eine Erneuerung braucht, um die Arbeit (Begleitung der Projekte in den Ländern des Südens, Information und Fundraising) in eine nächste Dekade zu führen. Die „Nachwuchsarbeit“ innerhalb des Vereins war eine Hürde, die wir nicht genommen haben. Daher hat die Generalversammlung im Oktober schweren Herzens und auch nicht einstimmig beschlossen, den Verein mit Ende dieses Jahres aufzulösen. Etwas zu beginnen, erfordert Mut, etwas zu beenden, auch.

Der Blick auf die 31 Jahre, die hinter uns liegen, erfüllt aber auch mit großer Dankbarkeit: für alles, was in den zahlreichen Projekten mit den Schwerpunkten Bildung, Ernährungssicherheit, Einkommensschaffung und Stärkung von marginalisierten Gruppen - allen voran indigene Völker im Allgemeinen und Frauen im Speziellen - umgesetzt und bewirkt werden konnte; für die Begegnungen mit den Menschen aus dem Süden, die unsere Sicht auf die Welt und größere Zusammenhänge geprägt und geweitet haben; für die vielen Freund- und Seilschaften hierzulande, die sich gebildet haben, um gemeinsam ein fernes Land und eine fremde Kultur zu erkunden, sinnvolle Projekte zu begleiten oder auch, um hier in Thalgau große Fundraising-Veranstaltungen „zu stemmen“. Dankbarkeit



vor allem aber für die große Hilfsbereitschaft hier in Thalgau und in der Bevölkerung, die uns über die vielen Jahre immer unterstützt und dadurch gezeigt hat, dass „der Nächste“, der das Herz berührt, auch in Südamerika oder Asien daheim sein kann.

Einer von ihnen, P. Eulogio Quito aus Riobamba, Ecuador schrieb uns kürzlich in einem Brief: „Möge Gott euch vergelten, dass ihr uns geholfen habt, als wir es am meisten brauchten, indem ihr für uns da wart in schwierigen Momenten oder einfach, weil ihr mit uns gegangen seid und uns bedingungslos unterstützt habt. Eure Solidarität ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Eine Welt Gruppe hat existiert, um Fußabdrücke zu hinterlassen, und zwar hoffnungsvolle.“

Genau das ist unsere Hoffnung: dass diese 30 Jahre nicht umsonst gewesen sind. Und wer weiß – vielleicht kann auf diesem Boden und durch den Vorhang, der jetzt fällt, etwas Neues entstehen: „Manchmal muss man Schluss machen, damit es nicht aufhört.“ (P. Rudl, Aphoristiker)

Die Projekte unserer Partner können weiterhin auch über folgende Vereine unterstützt werden:

- **Kinderhort in Potosí, Bolivien und Arbeit mit den Familien des Bergbausektors**
- **Kulturzentrum in Independencia, Bolivien**  
Über den Verein INTERSOL Salzburg, AT32 3500 0000 0005 3959, Raiffeisenverband Sbg.
- **Arbeit von Padre Eulogio Quito (Kulturzentrum Riobamba), Ecuador**  
Über den Entwicklungshilfeklub Wien, AT95 2011 1310 0540 5150, Erste Bank Wien
- **Baan Doi Kinderhaus am Schönen Berg, Thailand**  
Über den Förderverein Baan Doi Österreich, AT76 3501 7000 0012 8645, Raiffeisenbank Golling

# Danke!



## DANKE! ;GRACIAS!

Für die langjährige Unterstützung,  
Mitarbeit und Solidarität!

Für den Vorstand der Eine Welt Gruppe:  
Birgit Almhofer

# Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes

## Wer ist der Heilige Geist?

In der Bibel gibt es viele Namen für ihn, wie Beistand, Tröster, Helfer, Geist der Wahrheit, Geist Gottes ... Wenn man diese Namen anschaut wird klar, er ist nicht nur eine Kraft die von Gott ausgeht, sondern eine Person.

### Die dritte Person der Dreifaltigkeit.

Es gibt auch verschiedene Bilder über den Heiligen Geist, wie Feuer (*Pfingsten, Apg 2,3-4*), wie Wasser, Ströme lebendigen Wassers, wie Hauch, Wind, „Tauben“.

Diese Bilder zeigen, dass sein Wesen stark und sanft zugleich ist.

Er überfällt nicht, er zwingt nicht, er lädt uns ein, er ist voller Kraft.

Wenn der Heilige Geist die Erlaubnis bekommt in uns zu wirken, werden wir eine erstaunliche Veränderung erfahren.

Der Heilige Geist schenkt uns Gaben (Charismen) so wie er es will; wie Erkenntnis, prophetisches Reden, Heilen, Trösten, Ermahnen, Lehren, üben von Barmherzigkeit und vieles mehr. Solche Gaben bekommen wir zum persönlichen Wachstum und zum Dienst an unseren Mitmenschen.

Die Früchte des Heiligen Geistes, wie Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung entwickeln sich in uns und wachsen, wenn der Heilige Geist in uns leben darf.

**Die „Frucht des Geistes“ ist das Wesen Jesu. Wir dürfen Jesus ähnlich werden.**

Von 1. 10. - 12. 11. 24 fand der Glaubenskurs „Leben

aus der Kraft des Heiligen Geistes“, im Pfarrzentrum statt. Er erstreckte sich über 7 Abende. Mehr als 20 Teilnehmer machten sich auf den Weg, den Heiligen Geist besser kennenzulernen und zu erfahren. In dieser Zeit durften wir sehen und erkennen, wenn wir bereit dazu sind Ihm unsere Herzen zu öffnen, **wie der HEILIGE GEIST wirkt** -- dazu einige Stimmen aus der Gruppe:

- ich wurde beschimpft, ich bat den Hl. Geist um Hilfe und konnte dieses Mal zuhören ohne zurück zuschreien.
- Nach meinem Morgengebet zum Hl. Geist erlebte ich den Tag anders als üblich. Ich fühlte mich getragen und geführt.
- ein Priester betete für mich um den Hl. Geist, da spürte ich ein Gefühl der Liebe und des Friedens durch meinen Körper strömen.
- ich war sehr bewegt, als der Priester für mich betete. Seine Worte passten genau für meine jetzige Situation.
- es gelingt mir nun besser, zu unterscheiden was gut und vernünftig für mich ist, und was zu Gott führt bzw. von Gott entfernt.
- der Hl. Geist schenkt Freiheit und ich kann besser „loslassen“.
- der Hl. Geist zeigt sich in kleinen Dingen, macht frei von Abhängigkeiten und stärkt das Urvertrauen.
- mein Grund, diesen Glaubenskurs zu besuchen war, meinen persönlichen Glauben zu vertiefen und Gott mehr Raum in meinem täglichen Leben zu geben. Durch den filmischen Input zu Beginn jedes Abends und die anschließende Gruppenarbeit gelingt mir das immer besser. (*Sebastian Holzer*)
- der Hl. Geist bewirkt, dass ich Gemeinschaft mit Jesus erlebe.
- Gott spricht zu mir und gibt mir Erkenntnis und Wegweisung.
- nach 4 Jahrzehnten wurde es mir, durch das Wirken des Hl. Geistes möglich, wieder zur Beichte zu gehen!



## Jungschar Startfest 2024

Wie jedes Jahr haben wir das neue Jungschar-Jahr mit einem Startfest begonnen. Dieses Mal durften wir uns über einige neue Gesichter freuen! Mit kreativen Spielen konnten die Neuen die Kinder, die schon länger dabei sind, kennenlernen und gemeinsam viel Spaß haben. Lustige Spiele und mitreißende Tänze sorgten für beste Stimmung und kamen bei allen gut an. Zum Abschluss des Festes wurden die Kinder dann in ihre Gruppen aufgeteilt, mit denen sie nun in das kommende Jungschar-Jahr starten.

Auf ein fröhliches und erlebnisreiches Jungschar-Jahr!

Magdalena Rakuscha, Lucia Prähauser



# Die Weihnachtsbotschaft für Kinder

Der römische Kaiser Augustus wollte die Einwohner seines Reiches zählen. Es war das erste Mal, dass ein Kaiser das machte. Damit die Zählung funktionierte, musste jeder in seine Heimatstadt gehen und sich dort in Listen eintragen lassen. Ihr könnt in den Geschichtsbüchern nachlesen, wann das war.

Für Josef, der mit seiner Verlobten Maria in Nazaret wohnte, war das nicht einfach. Maria erwartete ein Kind, und sie mussten nach Betlehem gehen. Das war die Stadt des Königs David. Als sie gerade dort waren, bekam Maria ihr Kind. Weil sie keinen anderen Platz gefunden haben, legte sie das Kind in eine Futterkrippe.

Dort waren Hirten nachts mit ihren Schafen auf dem Feld. Sie sahen auf einmal ein helles Licht und einen Engel. Sie fürchteten sich, aber der Engel brachte ihnen eine frohe Nachricht: Für euch und alle Menschen ist der Retter geboren. Der Gesandte von Gott ist gekommen, in der Königsstadt, in Betlehem. Geht hin, dort werdet ihr ein kleines Kind finden – den Retter. Und auf einmal waren da ganz viele Engel. Die sangen: In der Höhe, im Himmel ist Herrlichkeit für Gott und auf der Erde Frieden.

Die Hirten zögerten nicht. Sie gingen schnell nach Betlehem. Sie fanden alles so, wie der Engel gesagt hatte. Das Kind – Jesus – den Retter von Gott. Sie lobten Gott dafür.

*(nach Lukas 2,1-20)*

## Liebe Kinder,

habt ihr Weihnachten gefeiert? Wart ihr auch beim Krippenspiel? Dann habt ihr ja alle gesehen, die da wichtig sind: Maria, Josef, die Hirten und die Engel und natürlich das Jesuskind. Diese Geschichte habe ich nicht aufgeschrieben, das hat Lukas gemacht. Er war auch ein Evangelist. Er kannte andere Geschichten als ich. Für mich war bei der Geburt von Jesus wichtig, aufzuschreiben, dass alles so geschah, wie es Gott angekündigt hatte. Deshalb habe ich nachgeforscht, woher Jesus kommt. Und dann habe ich noch von einer besonderen Weihnachtsgeschichte gewusst – aber das hört ihr in ein paar Tagen. Das



Wichtigste an Weihnachten ist aber bei Lukas und bei mir gleich: Jesus kommt von Gott, als ein kleines Kind kommt er zu uns Menschen.

Euer Matthäus

## Was bedeutet Weihnachten?

Weihnacht bedeutet heilige Nacht. Diese Nacht ist uns heilig, weil Gott Mensch geworden ist. Es ist die Nacht, in der Jesus Christus, Gottes Sohn, geboren wurde. Gar nicht leicht zu verstehen: Jesus ist der Retter, der von Gott kommt. Der, auf den alle gewartet haben. Das Besondere an Weihnachten ist, dass Gott so nah bei den Menschen sein will, dass er sich klein und verletzlich macht – in einem kleinen Kind.

## Für die Woche

Kannst du etwas von deinem Taschengeld abgeben und zur Krippe in der Kirche bringen? Dort stehen oft Kollektenkörbchen. Dazu kannst du beten: Guter Gott, ich bete für alle Kinder, die weniger haben als ich. Lass sie nicht hungern und frieren. Amen.

*Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 - [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de) - Abdruck mit freundlicher Genehmigung des St. Benno Verlag*

# SeniorInnenwallfahrt 2024

Nach einem regenreichen Wochenende machten sich am Dienstag, 17. September bei sonnigem Herbstwetter 47 Pfarrmitglieder auf den Weg nach St. Wolfgang. Im Mittelpunkt unserer diesjährigen SeniorInnenwallfahrt stand der Hl. Wolfgang (924-994), sein 1100 jähriges Geburtsjubiläum und sein Wirken am Abersee. Als Bischof von Regensburg war er den ständigen Streitereien müde und er suchte die Einsamkeit, die er der Legende nach am Falkenstein fand. Sein berühmter Handbeilwurf (Wolfgangihackl) begründete den Erbau der 1. Kirche in St. Wolfgang. Nach seinem Tod erweist sich der hl. Wolfgang bald als wahrer Volksheliger, der als Helfer in allen Nöten verehrt wird.

Im 14. und 15. Jahrhundert kam es zu einem starken Pilgerstrom nach St. Wolfgang, das damals neben Rom, Aachen und Einsiedeln zu den wichtigsten Wallfahrtsorten der Christenheit zählte.

In einer Kirchenführung wurde uns neben dem Leben des Hl. Wolfgang besonders die prunkvolle Ausstattung der Kirche nähergebracht. Neben dem weltberühmten gotischen Flügelaltar von Michael Pacher – ein Meisterwerk, das einem in Bann zieht – sind mit Meinrad Guggenbichler (Kanzel) und Josef Schwanthaler (Doppelaltar) zwei absolute Schwergewichte der barocken Schnitzkunst vertreten. Überwältigend!

Mit unserem Herrn Dechant feierten wir dann in diesem prachtvollen Gotteshaus Gottesdienst, wobei wir als

Pilgerinnen und Pilger unsere Anliegen im Gebet einbrachten. Das anschließende gesellige Zusammensitzen in der originell ausgestatteten Kaffeewerkstatt tat uns allen gut. Gestärkt und bereichert machten wir uns auf die Heimfahrt nach Thalgau. Und viele sind schon jetzt gespannt, wo es 2025 hingehet.

*Für den Sozialausschuss der Pfarrgemeinde Thalgau  
Monika Oberascher und Team*



## Herbst – ein Abschiednehmen

Der Herbst als Jahreszeit beinhaltet zum einen graue Tage, die Blätter fallen, der Sommer ist endgültig vorbei. Zum anderen gibt es immer wieder strahlende Tage, die das verfärbte Laub in ein ganz besonderes Licht tauchen und einmalige, lebendige Momente erschaffen.

Allen diesen Momenten im Herbst des Lebens widmet sich vor Ort auch das mobile Team der **Hospiz Initiative Flachgau – Neumarkt**. Im seit 2004 bestehenden Hospizteam sind derzeit zehn ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen tätig. Im letzten Lebensabschnitt, in dem es nicht mehr primär um Heilung oder Lebensverlängerung um jeden Preis geht, stehen vielmehr die bestmögliche Lebensqualität und eine **würdevolle Lebens- und Sterbebegleitung** im Vordergrund. Menschen sollen sich nicht alleine gelassen fühlen, sondern in Geborgenheit und Würde bis zuletzt in vertrauter Umgebung leben können.

Manchen Menschen fällt es am Ende des Lebensweges schwer, mit den Angehörigen über ihre Sorgen, Ängste, Gedanken und Gefühle zu sprechen, denn sie wollen sie nicht zusätzlich belasten. So erging es auch Frau K. Die ehrenamtliche Hospizbegleiterin Riki, die sie nun seit einigen Wochen kennt, bedeutet für sie eine wesentliche

Bereicherung. Riki besucht sie jetzt regelmäßig zuhause und es ist Zeit für Gespräche, für Spaziergänge in der näheren Umgebung, Zeit zum Lachen und Weinen. Riki hilft ihr, ihre Gedanken auszusprechen und zu ordnen, sie hält auch lange schweigsame Zeiten aus und drängt nicht. Es bleibt Zeit, um Erinnerungen aufkommen zu lassen, an Schönes und an Herausforderndes, das sie erlebt hat.

Neben Zeiten des Schweigens gibt es auch lebendige Gespräche, die mit Lachen und Leichtigkeit verbunden sind. All das tut Frau K. und ihrer Familie gut, auch wenn allen klar ist, dass dies ihr letzter Herbst sein wird.

Alle – gut ausgebildeten - ehrenamtlichen Begleiter\*innen, die der Schweigepflicht unterliegen, bieten

- ◆ regelmäßige Besuche Zuhause, im Krankenhaus oder Pflegeheim
- ◆ entlastende Gespräche, Zuhören, Dasein
- ◆ Unterstützung und Entlastung Angehöriger
- ◆ Sitzwachen während der Nachtstunden
- ◆ Einzeltrauerbegleitung, offene Trauergruppen

*Nähere Informationen erhalten Sie bei  
Elfriede Reischl*

*Leiterin der Hospiz Initiative Flachgau – Team Neumarkt  
0676 83749 – 301  
flachgau@hospiz-sbg.at  
www.hospiz-sbg.at*

**HOSPIZ**

Hospiz Initiative FLACHGAU

# Segen

## Schutzengelfest

Zum Schutzengelfest am 2. Oktober 2024 waren besonders die 37 Täuflinge, davon 23 Mädchen und 14 Buben des vergangenen Jahres eingeladen.

Der Schutzengelsegen wurde sehr liebevoll erteilt von Herrn Pfarrer Josef Zauner und Herrn Pfarrer Josef Aichriedler. Die kleine Segnungsfeier wurde sehr gut besucht, und der Altarraum war gefüllt mit Müttern, Vätern und den jüngsten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Den besonderen Schutzengelsegen gab es natürlich für alle, die beim Fest dabei waren.

*Text Hannelore Widloither*

*Fotos Sylvia Schmeisser & Melanie Winkler*



FÜR DIE "STILLSTE ZEIT IM JAHR"

# Michlbauer Advent

Messe für Steirische Harmonika und Chor  
für 3 Steirische Harmonikas, Gitarre, Bass und Chor

## Uraufführung der Michlbauer Adventmesse

**Sonntag, 15. Dezember 2024  
um 10.00 Uhr**

Ort: Pfarrkirche Thalgau

Ausführende: Lehrer-Ensemble der Michlbauer  
Harmonikaschule unterstützt vom  
„Steinbacher Kirchenchor“

Michlbauer  
HARMONIKAWELT

# Matriken

## getauft

31.08.2024	<b>Palina</b>	Meindl Michael Josef u. Kinzel Lisa Manuela
05.10.2024	<b>Benedict Ambrose</b>	Strang Miles Jerome u. Bianca
06.10.2024	<b>Johanna</b>	Gruber Patrick u. Gruber-Horn Viktoria Susanne
13.10.2024	<b>Anton</b>	Schafflinger Thomas u. Katrin
19.10.2024	<b>Katharina Marlene</b>	Hinterleitner Christoph Peter u. Anna Katharina
27.10.2024	<b>Lorenz</b>	Pichler Simon u. Andrea

## getraut

24.08.2024	Pfarrkirche	Weichenberger Markus u. Barbara
21.09.2024	Pfarrkirche	Grubinger Gerhard u. Michaela
05.10.2024	Pfarrkirche	Ramsauer Thomas u. Claudia



## verstorben



13.08.2024  
Anneliese Brandstätter  
67 Jahre



19.09.2024  
Johann Pichler  
80 Jahre



19.09.2024  
Franz Fuchs  
78 Jahre



25.09.2024  
Alois Sperrer  
94 Jahre



26.09.2024  
Franz Greisberger  
80 Jahre



02.10.2024  
Amalia Strobl  
73 Jahre



08.10.2024  
Josef Schmeissner  
83 Jahre



16.10.2024  
Amalia Aloisia  
Brandstätter  
90 Jahre



21.10.2024  
Maria Greisberger  
92 Jahre



21.10.2024  
Josef Stadlmann  
82 Jahre



19.10.2024  
Hermann Konrad  
Rohrmoser  
52 Jahre



22.10.2024  
Martin Johann  
Wörndl-Aichriedler  
63 Jahre



30.10.2024  
Johann Jakob  
Stöllinger  
90 Jahre



07.11.2024  
Elisabeth Eisl  
56 Jahre

# Dezember 2024

Samstag, 30. November, 14:45 **Adventeinläuten**, 15:00 Adventandacht mit Kindern und **Adventkranzweihe**  
Sonntag, 01. Dezember, 19:00 Ein Licht geht um die Welt (Worldwide Candle Lighting), **Gedenken für verstorbene Kinder**  
Mittwoch, 04. Dezember 19:00 Uhr Adventlich gestalteter **Abendgottesdienst**. Ebenso die weiteren Mittwoche im Advent: 11.12 und 18.12.2024  
Freitag, 6. Dezember, 6:00 **Rorate** in der Pfarrkirche, ebenso die Freitage, 13. 12. u. 20.12. um 6:00 Uhr  
Sonntag, 08. Dezember, 10:00 festlicher **Pfarrgottesdienst** 15:30 Uhr erste Station beim Heimkehrerkreuz und besinnlicher **Adventgang zur Kolomanskirche** mit Messfeier, musikalische Gestaltung: Deschowieda  
Sonntag, 15. Dezember, 10:00 **Harmonikamesse**, Uraufführung der Michlbauer Adventmesse  
Mittwoch, 18. Dezember, 19:00 Abendgottesdienst mit Hinweisen zur **Bereitung der Herzen** (der Wortgottesdienst dabei ist als Bußgottesdienst gestaltet), danach Beichtgelegenheit

**Weihnachtsgottesdienste**  
– siehe eigene Rubrik auf Seite 16

# Jänner 2025

Mittwoch, 22. Jänner, 19:00 Beginn der **Nachtanbetung**, Pfarrkirche

# Februar

Sonntag, 2. Februar, **Maria Lichtmess**, 10:00 Pfarrgottesdienst  
am Vorabend 1. Februar um 19:00 Uhr Gottesdienst mit Lichtern und Kerzenweihe, mitgestaltet vom Kirchenchor

# Termine

## März

Mittwoch, 5. März, 19:00 Gottesdienst z. **Aschermittwoch**  
Mittwoch, 12. März, 07:00 – 19:00 **Anbetungstag**  
Freitag, 14. März, **Familienfasttag**  
Samstag, 15. März, **Bittgang nach Faistenau**, Abgang 07:20 beim Mitterwaldwirt  
14:00 Pfarrkirche, **Feier der Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken, die sich der Hilfe Gottes anvertrauen wollen, ab 13:30 Beichtgelegenheit.  
Sonntag, 16. März, 10:00 **Tauferneuerung** der Erstkommunikanten, Vorstellungsgottesdienst  
Mittwoch, 19. März, **hl. Josef**, 10:00 Gottesdienst in der Pfarrkirche  
Sonntag, 30. März, **Freundschaftssonntag**, bitte nehmt Verwandte, Freunde, Nachbarn, Mitarbeiter zum Gottesdienst mit

## April - Mai

Samstag, 26. April 2025, 10:00 Pfarrkirche, **Firmung** mit Generalvikar Harald Mattel  
Sonntag, 25. Mai 2025, 09:00 Pfarrkirche, **Erstkommunion**

### Wichtige Sammelergebnisse:

Caritas Augustsammlung: 1.586,-  
Sonntag der Weltmission: 3.376,26  
(incl. Pralinenverkauf)

## Finanzielle Notlage – wir helfen weiter

40 % des Geldes der Caritas-Haussammlung im Frühjahr jeden Jahres bleibt in unserer Pfarre. Mit diesem Geld können wir Menschen in akuten Notlagen helfen. Wenn Sie sich in einer finanziellen Notlage befinden, wenden Sie sich an uns. Wenn Sie Menschen in so einer Situation kennen, sagen Sie es den Betroffenen oder uns. Das Anliegen wird diskret und vertrauensvoll behandelt. Die Auszahlung eines Unterstützungsgeldes erfolgt unbürokratisch und ist für Menschen mit Hauptwohnsitz in Thalgau vorgesehen.

### Ansprechpersonen:

Josef Zauner (Pfarrer)  
Monika Oberascher (Leiterin des Sozialarbeitskreises der Pfarre)



## Kerzen & Weihrauch

Thalgauer Frauen bieten auch heuer wieder handverzierte Weihnachtskerzen und erlesenen Weihrauch am Sa., 30. November nach der Adventkranzweihe und nach dem Abendgottesdienst sowie am Sonntag 1.12. nach der 10 Uhr Messe im Turmzimmer an.



# Gottesdienste in der WEIHNACHTSZEIT

**Mittwoch, 18. Dezember, 19:00 Uhr adventlich gestalteter Abendgottesdienst** mit Hinweisen zur Bereitung der Herzen, danach Beichtgelegenheit

## HEILIGER ABEND, Dienstag, 24. Dezember

07:00 Uhr Rorategottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung  
15:00 Uhr Krippenfeier, Rauchandacht, Weihrauchsegnung - von Kindern mitgestaltet, mit Friedenslicht

22:30 Uhr erstes Läuten, anschließend Turmblasen

23:00 Uhr feierliche **Christmette**, musikalische Gestaltung: Kirchenchor

## CHRISTFEST, Mittwoch, 25. Dezember

Festlicher Weihnachtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Kirchenchor mit Orchester

## Hl. Stephanus, Donnerstag, 26. Dezember

10:00 Uhr Festlicher Gottesdienst zum Stephanitag mit den Firmlingen, musikalische Gestaltung: Singkreis

## Fest der hl. Familie, Sonntag, 29. Dezember

10:00 Pfarrgottesdienst

## Silvester Dienstag, 31. Dezember 2024

19:00 Uhr Feierlicher Jahresschlussgottesdienst

## NEUJAHRSTAG:

## Mittwoch, 1. Jänner 2025, WELTFRIEDENSTAG

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

## 2. Sonntag nach Weihnachten: Sonntag, 5. Jänner 2025

10:00 Pfarrgottesdienst

*Keine Vorabendmesse vor Dreikönig*

## Fest der HEILIGEN DREI KÖNIGE, Montag, 6. Jänner

10:00 Uhr Sternsingermesse

## Fest der Taufe Jesu, Sonntag, 12. Jänner

10:00 Uhr Messfeier

## Weihnachtsevangelium

Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.



**Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 3. Februar 2025**

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M. - Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des AK Öffentlichkeitsarbeit. Kontakt-Mail: [pfarbrief-thalgau@sol.at](mailto:pfarbrief-thalgau@sol.at) (Achtung, neue E-Mail-Adresse!).

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227.

Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

